



Wurzeln und Flügel

aus: Forum für Erwachsene Adoptierte

PFAD

"Es gibt nur zwei Hinterlassenschaften,
die wir unseren Kindern hoffen können zu geben:
das eine sind Wurzeln, das andere sind Flügel."
Hodding Carter

Zur Adoption weggegeben worden zu sein ist für Betroffene mit vielen – zum Teil schmerzlichen – Erfahrungen und Konsequenzen verbunden. Die einzelnen Lebenswege und -erfahrungen Adoptierter sind sehr unterschiedlich. Trotzdem stellten wir schon bei unseren ersten Treffen fest, dass es viele Ähnlichkeiten im subjektiven Erleben und Verhalten gibt.

Amy E. Dean hat in ihrem Buch: "Wo ist die Frau, die mich geboren hat?" Gefühle und Erlebnisweisen in Worte gefasst, die auch wir mehr oder minder deutlich empfunden haben bzw. empfinden und die offensichtlich als Reaktion auf den Tatbestand, adoptiert worden zu sein, zu begreifen sind:

- **Verlust** der Herkunftsfamilie, der Identität der Geburt und der wahren Wurzeln,
- **Verletzbarkeit** bei späteren Verlusten oder Enttäuschungen im Leben und eine höhere Sensibilität für Zurückweisungen und Verlassenwerden,
- **Schwierigkeiten mit der Identität** als Ergebnis von mehreren Ursachen: der Konflikt der doppelten Identität, sowohl ein leibliches Kind als auch ein Adoptivkind zu sein, den Adoptiveltern nicht ähnlich zu sehen, ein geringeres Selbstwertgefühl zu haben, weil man ein "unerwünschtes" Kind ist oder sich wie "Sperrmüll" fühlt, das Gefühl zu haben, immer als Kind und nie als Erwachsener gesehen zu werden, weil rechtliche Einschränkungen und Adoptionsstellen einen immer als adoptiertes Kind bevormunden, selbst wenn das "Kind" schon längst erwachsen ist.
- **Machtlosigkeit** in bezug auf die Umstände der Adoption.
- **das Bedürfnis, mehr zu wissen**, die psychologische Notwendigkeit, die Geheimnisse um die Adoption zu ergründen, die medizinische Notwendigkeit, mehr Hintergründe über die genetischen Bedingungen von Krankheiten, die physische Konstitution und die Lebenserwartung zu bekommen, und das allgemeine Bedürfnis, mehr über die persönliche Abstammung wissen zu wollen,
- **anhaltende Trauer** über den Verlust der leiblichen Eltern,
- **Angst**, geliebt oder nicht geliebt zu werden, Angst vor Trennung, Zurückweisung oder Verlusten, Angst, die leiblichen Eltern nicht finden zu können, bevor sie gestorben sind.

Ziel ist, dass wir als Betroffene das Schweigen brechen, uns austauschen und einander unterstützen im Umgang mit einem Thema, das uns – mal mehr, mal weniger – ein Leben lang begleitet.

Amy Dean: Wo ist die Frau, die mich geboren hat? Eine Adoptierte auf der Suche nach ihrer Herkunft. Kösel-Verlag 1995, ISBN 3-466-30380-X

Abschrift: M. Huber, PFAD Bundesverband e.V.